

Abkürzungen.

D. gef. W. = Die gefiederte Welt.

J. O. = Journal für Ornithologie.

Mitt. Vogelw. = Mitteilungen über die Vogelwelt.

O. Jbuch. = Ornithologisches Jahrbuch.

O. Mb. = Ornithologische Monatsberichte.

O. Mschr. = Ornithologische Monatsschrift.

Verh. O. G. B. = Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern.

(Aus dem Arbeitsbereich der Wissenschaftlichen Beobachtungsstelle der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern.)

Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A. G.)

5. Bericht: 1934.

Herrn Geh. R. Prof. Dr. L. Döderlein zum 80. Geburtstag gewidmet

von Walter Wüst, München, Zool. Staatssammlung.

1. Vorbemerkungen.

Außer den Ergebnissen von 65 Exkursionen, die ich, meist allein oder von einigen Vogelkundigen begleitet, teilweise auch als Führungen mit einer größeren Schar, im Jahr 1934 in das Teichgebiet bei Ismaning unternehmen konnte, standen mir für diese Zusammenstellung auch heuer freundlicherweise verschiedene Aufzeichnungen und mündliche Mitteilungen einiger Herren des Münchner Ornithologenkreises zur Verfügung. Soweit sie Neues oder Ergänzendes brachten, wurden sie im folgenden wieder unter Angabe des betreffenden Beobachters mitverarbeitet. Den Dank, welchen ich den im speziellen Teil genannten Mitarbeitern, insbesondere Herrn Kunstmaler AD. KL. MÜLLER, für die gewährte Unterstützung schulde, bringe ich hier gerne nochmals zum Ausdruck.

Die auffallende Witterung des Jahres, das zeitige Frühjahr, der trockene Sommer, das fast völlige Ausbleiben von Schnee und stärkerem Frost bis in den Januar 1935 hinein, all das wirkte selten günstig zusammen. Dazu kam der bis

Anfang Juni niedrig gehaltene Wasserstand des Sps.¹⁾. Eine Katastrophe aber bedeutete dessen zur Abdichtung des Seebodens notwendige Hebung um mehr als 1,5 m zu Beginn des genannten Monats. Die größtenteils bebrüteten Gelege von Enten, Tauchern, Flußregenpfeifer, Kiebitzen, Fluß- und Lachseeschwalben, Lachmöwen und Bläßhühnern wurden damals mit einem Schlag in Massen vernichtet. Vor dieser Sintflut wurde das Brutgeschäft vieler Vögel durch die eifrig betriebene Möweneiersuche empfindlich gestört und verzögert. Eine besonders starke Senkung des naturgemäß oft schwankenden Seespiegels fand nach dem 15. X. statt, wo am Querdamm ein schwerer Sturm Schaden angerichtet hatte.

Die Besitzer und Verwalter des Ismaninger Teichgebietes sowie die Aschheimer Jagdgesellschaft haben unsere Arbeit durch loyale Erfüllung unserer Wünsche weitgehend gefördert. Die bekundete Anteilnahme an unseren Bestrebungen wollen wir auch an dieser Stelle dankbar anerkennen.

2. Die für das Gebiet neuen Arten.

173. Girlitz, *Serinus canaria serinus* (L.). Ein Girlitz überflog mich unter Lockrufen am 28. X. bei km 10 des Werkkanals.
174. Gimpel, *Pyrrhula pyrrhula* subsp. Am 26. I. ungefähr 4 Gimpel in den Weiden am linken Ufer des Zubringers beim Ft. K₃7 gesehen.
175. Schneeammer, *Plectrophenax n. nivalis* (L.). Durch die im Flug reinweiß leuchtenden Flügel verriet sich eine einzelne Schneeammer, die wir am 9. XII. bei km 13 des Werkkanals am Sps. aufscheuchten. Sie war nicht sonderlich scheu und suchte am nordseitigen Betonbelag Sämereien, wobei sie sich nahe beobachten und eine Strecke weit vor uns hertreiben ließ. Schneeammern sollen einst alle Jahre in der Münchner Gegend erschienen sein²⁾, wurden aber seit 17 Jahren hier nicht mehr

1) Abkürzungen: Sps. = Speichersee; Wb. = dessen Westbecken; Ob. = Ostbecken des Speichersees; Ft. = Fischteiche.

2) ANDR. JOH. JÄCKEL, Systematische Uebersicht der Vögel Bayerns. München-Leipzig, 1891, p. 97.

- festgestellt. Ein ♂ vom 8. XII. 1917 aus Unterschleißheim befindet sich in der Zoologischen Staatssammlung in München.
176. Weidenmeise, *Parus atricapillus salicarius* Brehm. Eine oder mehrere Weidenmeisen hörte ich am 4. IX. aus dem Ufergebüsch des Zubringerkanals dicht beim Birkenhof locken.
177. Rotkopfwürger, *Lanius s. senator* L. Am 10. V. beobachtete FRANZ MURR auf der 1. Insel im Sps.-Westende ein ♀, am 14. V. nochmals beim Birkenhof.
178. Zaungrasmücke, *Sylvia c. curruca* (L.). Auf dem Durchzug in den Weiden des Zubringers am 20. (1 Stück) und 29. IV. (2 Stück) festgestellt.
179. Gartenrotschwanz, *Phoenicurus ph. phoenicurus* (L.). Auch Gartenrotschwänze wurden heuer zum erstenmal im Teichgebiet angetroffen: Am 26. IV. mindestens 2 im dichten Uferweidicht des Zubringers und am 14. X. einer südwestlich vom Vorklärteich.
180. Nachtschwalbe, *Caprimulgus eur. europaeus* L. Am 2. IX. entdeckte AD. KL. MÜLLER eine Nachtschwalbe, die sich in dem damals abgelassenen Ft. K₃12 an eine Bodenunebenheit drückte.
181. Seeregenpfeifer, *Charadrius al. alexandrinus* L. Als ich am 24. V. nach 14-tägiger Pause die Schlammfläche im Westende des stark abgesenkten Sps. absuchte, befand sich dort in der Nähe eines eben eingefallenen Austernfischers und bei zweien der zahlreich vorhandenen Sandregenpfeifer ein Seeregenpfeifer. Bisher ist kein sicherer Nachweis dieser Art für Bayern in der Literatur verzeichnet.
182. Sumpfläufer, *Limicola f. falcinellus* (Pontopp). Am 10. V. entdeckten AD. KL. MÜLLER und ca. 2 Stunden später ich, unabhängig voneinander, 4 Sumpfläufer im Sps.-Westende unter Regenpfeifern, Strand-, Kampf- und Wasserläufern. In der Folgezeit gelangen dann eine Anzahl weiterer Feststellungen dieses so oft vergeblich von uns gesuchten Vogels: Am 24. V. nochmals einer unter Sandregenpfeifern am gleichen Platz; auf dem Herbstzug wiederum erscheinend: am 15. VIII. 6 Stück

zusammen mit 3 ad. Alpenstrandläufern, 1 Zwerg- und 1 Temminckstrandläufer im Ft. K₂1, am 17. VIII. 3 Stück in einem der Winterteiche (AD. KL. MÜLLER), am 19. VIII. 1 Stück im Ft. K₃12 inmitten einer in dieser Reichhaltigkeit kaum je geschauten Menge von Strandgeflügel, am 23. VIII. 1 Stück ebendort, am 31. VIII. 7 Stück daselbst, am 2. IX. 3 Stück im gleichen Ft. (AD. KL. MÜLLER) und schließlich am 4. IX. je 1 Stück im Ft. K₃12 und in einem Winterteich. Seit JÄCKEL vor nunmehr 80 Jahren den Sumpfläufer an den oberfränkischen Weihern nachgewiesen hat, ist er nur noch zweimal in unserem Lande und zwar durch Erlegung festgestellt worden: Am 23. IX. 1883 bei Lauingen an der Donau¹⁾ und um 1900 am Höhnbacher Teich im jetzt bayerisch-thüringischen Grenzgebiet²⁾. In Südbayern war die Art bis jetzt noch nicht zur Beobachtung gelangt.

183. Schmarotzerraubmöwe, *Stercorarius parasiticus* (L.). Am 28. VI. sah ich 1 km entfernt von mir eine Raubmöwe am Norddamm des Wb. schwimmen. Eine Annäherung war unmöglich und die Art mußte zunächst fraglich bleiben. Am 1. und 4. VII. aber konnte ich das sehr vertraute Tier aus nächster Nähe beobachten, desgleichen AD. KL. MÜLLER am 3. VII.: Es war eine alte ausgefärbte Schmarotzerraubmöwe mit der bezeichnenden Form der verlängerten mittleren Schwanzfedern. Aufgescheucht ließ sie sich nach ihren Rundflügen immer wieder auf den hohen Kieshaufen nördlich vom Westende des Sps. nieder.

Anhangsweise sei hier noch erwähnt, daß sich von Mitte Sept. bis mindestens Ende Okt. im Sps. ein außerordentlich scheuer, tadellos befiederter und flugfähiger Flamingo herumtrieb, der sich durch die spitzenwärts lackschwarze Schnabelhälfte als *Phoenicopterus r. ruber* L. zu erkennen gab. Es handelte sich zweifellos um das Exemplar, das laut

1) ANDR. JOH. JÄCKEL, Systematische Uebersicht der Vögel Bayerns. München-Leipzig, 1891, 284.

2) ADAM BRÜCKNER, Die Tierwelt des Coburger Landes (Wirbeltiere, Weichtiere). Coburg, 1926, p. 69.

brieflicher Mitteilung von Direktor HECK aus Cuba importiert und dem Münchner Zoo entkommen war.

3. Ergänzende Beobachtungen zur übrigen Avifauna des Gebiets.

Wasserpieper: Die Beobachtung AD. KL. MÜLLERS, daß die Wasserpieper auch auf dem Zuge regelrecht singen und zwar vom Boden aus, konnte ich am 28. III. am Vorklärteich bestätigen.

Rotkehlpieper: Von Ende Sept. bis nach Mitte Okt. wiederholt 1—2 Stück im Teichgebiet. Die Art scheint um diese Zeit regelmäßig durchzuziehen.

Beutelmeise: Am 10. X. kurz vor 17 Uhr hörte ich aus einem Schilfbestand am Südufer des Ft. K₃3 Beutelmeisenrufe. Bei näherem Zusehen zeigten sich da und dort alte und junge Beutelmeisen, die an den Halmen emporkamen und wieder im Röhricht verschwanden. Die Zahl konnte bei der Unruhe der Tiere kaum geschätzt werden, es waren aber wenigstens 5, wahrscheinlich mehr.

Drosselrohrsänger: Der „Karrekiet“ hat sich heuer als Brutvogel angesiedelt. Besonders an der Südseite der schilfreichen Ft. K₃2, K₃5—6 und K₃10 erklang, hauptsächlich im Juni und Juli, sein weitschallender Gesang bis an den Sps. herüber. Im Ft. K₃6 fand ich am 21. VII. ein nicht ganz fertig gebautes Nest dieser Art, in dessen Nähe sich 2 Drosselrohrsänger herumtrieben. Den letzten sah ich am 16. IX. an den Ft.

Uferschwalbe: Eine verfrühte Uferschwalbe zeigte sich schon am 12. IV. über dem Werkkanal am Sps. Im Herbst diesmal besonders massenhaft: Am 31. VIII. mindestens 1000 Stück zusammen mit je ebensoviele Rauch- und Mehlschwalben über den Dämmen und Wasserflächen auf Insektenjagd.

Lerchenfalke: Am 20. IV. gleichzeitig 6 oder mehr Lerchenfalken hoch über den östlichen Ft.

Rohrweihe: Ebenfalls zeitweise gesellig angetroffen. Am 13. IX. tummelten sich 5 Rohrweihen gemeinsam im Aufwind des Keilberges.

Roter Milan: Am 12. IV. abends zog ein R. Milan, stellenweise von Lachmöwen verfolgt, entlang dem Sps. und den Ft. nach Osten.

Fischadler: Am 5. und 6. V. jagte ein Fischadler im westlichen Sps.; wir sahen ihn dort jedesmal beim Schlagen von Karpfen, deren er einmal im Abstand von 5 Minuten zwei holte. Mit dem Fisch in den Fängen schraubte er sich regelmäßig über dem Norddamm hinweg in ganz bedeutende Höhen. Ueber dem See wurde er außer von Kiebitzen, Rabenkrähen und Lachmöwen zuweilen auch von Stock- und Schnatterenten unentwegt in der Luft verfolgt. Später blieb das prächtige Tier aus und wurde angeblich tot gefunden. Von Ende August bis Ende Sept. suchte ein Fischadler die östlichen Ft. heim.

Weißer Storch: Von Mitte April (20. IV. 1 Stück) bis Ende Juli (22. VII. 1 Stück), am zahlreichsten im Mai und anfangs Juni, hielten sich ständig bis zu 15 oder 16 Störche in der Umgebung des Sps., vor allem auf den Wiesen südlich von den Ft. auf. Solche Trupps von „Raubstörchen“ wurden heuer auch anderwärts um München beobachtet.

Löffler: Am 4. V. abends 18 Uhr fielen 3 Löffler, 2 ad. und 1 juv., im Sps.-Westende ein. Mit L. TANGYE sah ich sie nochmals am 6. V. ebendort und im Ostbecken des Sps., von wo sie sich, immer dicht zusammenhaltend, sehr hoch erhoben und gegen Südosten entschwandten. Am 5. V. und nach dem 6. V. vermißte ich die 3 Löffler, sie wurden aber von Arbeitern noch später im Gelände gesehen.

Fischreiher: Auf den im Herbst durch starke Wasserspiegelsenkung entblößten Schlammflächen des Spz. zogen sich wiederum besonders viele Reiher zusammen. Ich zählte am 28. X. 88 Stück. Siehe auch Ringfunde p. 579!

Zwergohrdommel: Am 4. VII. ein Exemplar vom Ft. K₃ zum Ft. K₂ fliegen sehen.

Rohrdommel: Im Ft. K₂ am 31. VIII. ein Stück hochgemacht, das im gleichen Teich wieder einfiel.

Bläßgans: 1 ad. von Anfang bis Mitte März im Sps. beobachtet.

Saatgans: Ein Trupp von 18 Saatgänsen kam uns vom 21. X. an öfters zu Gesicht. Er hielt bis Mitte November im Sps. und auf den umliegenden Feldern aus. AD. KL. MÜLLER sah ihn noch am 16. XI. und zwei einzelne (Saat-)Gänse am 25. XII.

Schnatterente: Am 13. VI. 2 frische d. h. unbebrütete Gelege gefunden, das eine auf der Westinsel: Es enthielt 9 Schnatterenten- und 2 Tafel- oder Reiherenteneier, das andere auf der Ostinsel: Es bestand aus 8 Schnatterenten- und 3 Tafel- oder Reiherenteneiern. In beiden Fällen strichen Schnatterenten-♀♀ ab.

Spießente: Am 5. V. fand ich im Westbecken des Sps. ein Nest mit 10 frischen Eiern. Während ich das Gelege photographierte, umkreiste mich außer dem aufgescheuchten ♀ auch der inzwischen ebenfalls herbeigekommene Erpel. Die Brut kam nicht zum Ausfallen. Dagegen bemerkte ich am 8. VI. ein ♀ mit 9 ganz kleinen Jungen ca. 2 km weiter östlich im Sps.

Pfeifente: Mit einem Maximum von 41 Stück (12. IV.) auch heuer keine der anderen Schwimmenten an Zahl erreichend. Frühjahrszug bis Ende April. 1 ♂ ad. schon vom 1. VII. an im Gebiet angetroffen. Der Erpel trug zunächst das Prachtkleid, von Ende Juli bis Mitte Sept. das Ruhekleid. Der allgemeine Herbstzug setzte erst im Okt. allmählich ein.

Löffelente: Obwohl zur Reihzeit eine gewöhnliche Erscheinung, konnten wie bei der Knäckente infolge Fehlens geeigneter Niststellen nur wenige Paare im eigentlichen Teichgebiet brüten. Im Herbst dann wieder recht zahlreich. So fielen am 10. X. abends im Ft. K₃5 allein etwa 150 Stück ein, die allerdings wohl den größten Teil des Gesamtbestandes ausmachten.

Kolbenente: Am 4. V. ein ♀ im Wb.; 2 Monate lang, von Ende Aug. bis Ende Okt. trieben sich 2 alte ♂♂ und 2 wohl junge Kolbenenten im westlichen Ob., zuletzt im mittleren Wb. umher. Die beiden ♂♂ ad. waren zunächst (bis Ende Sept.) im Ruhekleid, blieben dann eine

Zeitlang unauffindbar, um Ende Okt. als vermauserte Prachterpel wieder aufzutauchen; die beiden als „juv.“ angesprochenen Tiere erwiesen sich als ein Pärchen, als das ♂ anfangs Okt. in die Jugendmauser eintrat; Mitte Okt. prangte es im ersten Brutkleid, unterschied sich aber auch dann noch durch weniger lebhaftere Schnabel- und Gefiederfarben von den ♂♂ ad.

Tafelente: Zahlenmäßig überbot die Tafelente heuer alles bisher Dagewesene und überragte in dieser Hinsicht als Durchzügler selbst die so sehr zahlreiche Stockente. Der Frühjahrsdurchzug erreichte um den 21. III. herum mit über 3000 Stück seinen Höhepunkt. Das Minimum mit über 100 Stück war Ende Apr. und Anfang Mai erreicht. Ende Mai war schon eine beträchtliche Zunahme deutlich; 30. V. 250—300 Stück, 8. VI. sicher 5—600, ♂♂ gewaltig überwiegend, Ende Juni mindestens 1000, Ende Juli bereits stieg die Menge rasch auf, gering geschätzt, 4000 Stück an. Mitte Nov. zogen die meisten bis auf einige Hundert ab, obwohl dazu bei dem stets milden Wetter anscheinend kein äußerer Grund vorlag. Von Anfang Dezember an, wo etwa 600 Stück im Sps. waren, führte stetiger Zuzug wieder zur Ansammlung von über 1000 Stück bis zum Ende des Jahres. Die Brutzeit der Tafelente, die, vor allem auf Kosten von Löffel- und Knäckente, ihre Nistplätze behauptete und sogar vermehrte, begann auch 1934 in der Hauptsache im Juni und zog sich bis Anfang August hin. Die häufigen Nachgelege sind aus den zahlreichen Störungen leicht zu erklären. So sind auf der Ost- und Westinsel die meisten Nester mit frischen Eiern im Juni z. Z. des oft wiederholten Möweneiersammelns aufgegeben worden. Mehrere Paare sind in diesem Jahre an die Ft. übergesiedelt, wo sie weniger Unbilden ausgesetzt waren und vielfach erfolgreich gebrütet haben. Oefters sahen AD. KL. MÜLLER und ich ein aberrant gefärbtes weißköpfiges ♀ im Sommer und am 28. III. entdeckte ich im Sps. einen Erpel, den den ich mit AD. KL. MÜLLER am 8. VI. nochmals und ebenso genau beobachtete und der zweifellos ein intermediärer Bastard zwischen Tafelente und Reiherente

war. Leider bestand weder die Möglichkeit das Tier fernerhin im Auge zu behalten noch es erlegen zu lassen. Es war am 8. VI. mit einem Tafelenten-♀ gepaart.

Moorente: Einzeln auch im Jan. und Febr. im Wb.; Anfang und Ende Okt. ebendort ein geschlossener Flug von 58 Stück.

Reiherente: Im Juni fanden wir auf der Ostinsel, am Keilberg und im Ft. K₃ 6 5 Nester; im letzterem Teich brütete ein ♀ außer den eigenen auch Tafelenteneier aus und führten 2 ♀♀ noch am 15. VIII. gemeinsam mindestens 11 kaum acht Tage alte Junge.

Schellente: Vom Jan. bis Ende März stets 50—90 Stück (letztere Anzahl am 13. III.), mit Vorliebe im Ob. anwesend. Der erste Herbstgast, ein ♂, zeigte sich am 2. X., die beiden ersten Prachterpel am 23. X. Der regelmäßige Zuzug setzte im November ein, sodaß am 23. XII. 66 Schellenten zu zählen waren.

Gänsesäger: Die Masse der Frühjahrsdurchzügler gipfelte Mitte März, wo ich 171 Stück, darunter 26 ♂♂ im Brutkleid (= 15%), feststellte (23. III.). Vorläufer des Herbstzuges verweilten am 31. VIII. (1 Stück) und den ganzen Okt. hindurch (ca. 10 Stück) auf dem Sps., in stetig wachsender Menge erst ab Nov., um die Jahreswende ca. 120—140 Stück.

Mittelsäger: Am 25. XI. 16 Stück, darunter kein ♂ ad., dicht zusammenhaltend unter verstreuten Gänsesägern und anderen Schwimmvögeln im Ob.

Zwergsäger: Regelmäßiger Wintergast, maximal 7. I. 12, 8. III. 13 Stück (darunter 4 ♂♂ im Brutkleid).

Kormoranscharbe: Am 12. IV. 3, am 15. IV. 6 Stück in den verschiedensten Kleidern, darunter beidemal auch ein ad. im Brutkleid, im Sps. beobachtet. 1 juv. blieb bis Ende Juli und 1 Exemplar sah AD. KL. MÜLLER am 16. XI.

Haubentaucher: Bereits am 15. IV. im mittleren Wb. vom Süddamm aus ein Nest mit 2 oder mehr Eiern gesehen. Zu beiden Zugzeiten waren die Haubentaucher massenhafter als je: 26. VI. 160—180 im Sps., 31. VII. ebendort

mindestens 300 ad. (Zu gleicher Zeit fiel die beträchtliche Einwanderung alter Zwergtaucher auf.) Auch die Zahl der Brutpaare hat sich mindestens gehalten, eher vergrößert und erstmals in stärkerem Ausmaße auch auf die Ft., wo mindestens 8 Paare nisteten, verteilt. Im Sps. gingen die meisten Gelege dieser Art verloren, vor allen Dingen infolge der plötzlichen Wasserstandsveränderungen.

Rothalstaucher: Am 8. VI. 2 im Brutkleid, am 4. VII. und den Sept. hindurch 1 ad., der in diesem Monat die Brutmauser durchmachte, im Ob.

Schwarzhalstaucher: Die ersten 5 erschienen schon am 25. III. Die von da an kaum unterbrochene Zuwanderung dauerte bis Ende Mai, wo ich über 150 Paare zählte, die fast alle in einer einzigen riesigen Kolonie nahe am Süd- und am Querdamm im Wb. brüteten. Durch die wiederholten Wasserspiegelschwankungen wurden sämtliche ersten und späteren Gelege im Sps. vernichtet. Etwa 17 oder mehr Paare siedelten Mitte und Ende Juni an die Ft., besonders in den Ft. K₃ 6 (10 Paare), über, wo sie vielfach ihre Brut hochbrachten. Die kinderlos gebliebenen Alten sind Ende Juli zum großen Teil abgezogen. Mehrere versuchten heuer zum erstenmal im Sps. zu überwintern: Am 23. XII. 5 und am 30. XII. 2 gesehen und rufen hören.

Polartaucher: Am 25. XI. gleichzeitig 7 Stück im Sps., 6 davon im Ostbecken beisammen.

Austernfischer: Am 24. V. lenkte ein Austernfischer, der laut pfeifend im Sps.-Westende einfiel, meine Aufmerksamkeit auf sich. AD. KL. MÜLLER sah ihn nochmals 2 km weiter östlich am 27. V.

Brachschwalbe: Auch eine Brachschwalbe, die am 24. VI. hoch und eilig den Sps. nach Osten überflog, verriet sich durch ihre wiederholten Rufe.

Sandregnpfeifer: Diese Art trat auf dem heurigen Frühjahrszug in der für diese Jahreszeit ungewöhnlichen Anzahl von mindestens 36 Stück (Ende Mai) auf.

- Goldregenpfeifer:** Bis zu 40 Stück, die ich am 18. XI. in einem der mittleren Ft. zählte, beobachtet und noch am 16. XII. mit H. KELM einen gehört.
- Kiebitzregenpfeifer:** Am 7. VIII. einen ad. im Brutkleid im Ft. K₃2, die regelmäßigen Herbstdurchzügler ab Mitte Sept. angetroffen.
- Kiebitz:** Die Masse der auf dem Schlamm des abgesenkten Sps. versammelten Kiebitze erreichte am 28. X. wohl 5000 Individuen.
- Kampfläufer:** 2 ♂♂ im Winterkleid standen schon am 25. II. im Sps.-Westende. Ende Apr. und Mitte Mai einmal 187, ein andermal 182 im Sps. gleichzeitig zu überblicken; das ganze Gebiet belebten damals sicher 200 Kampfläufer.
- Sanderling:** Am 30. V. einer, am 31. V. 3 Sanderlinge, alle im Brutkleid, im Westende des Sps.; in den Ft. am 13. IX. 6, am 16. IX. wenigstens 5, am 19. IX. 3 und am 27. IX. 1; diese Herbstgäste trugen das grauweiße Kleid.
- Bogenschnäbliger Strandläufer:** Ein Stück im rein grauen Gefieder war am 28. III. im Ft. K₃7, 2 im Brutkleid sah ich am 10. V. und in der Gegenzugszeit 2 ebensolche bereits am 22. VII.
- Zwergstrandläufer:** Auf der Herbstwanderung von Anfang August bis Oktober im Gebiet mit einem Maximum von 81 Stück, die ich am 13. IX. in zwei Teichen feststellte (70 im Ft. K₂6 und 11 im Ft. K₃12).
- Temminckstrandläufer:** Erstmals auf dem Frühjahrszug konstatiert und zwar vom 4. V., wo 3 Stück zusammen mit Sandregenpfeifern und Alpenstrandläufern im Sps.-Westende angekommen waren, bis 30. V., wo sich ebendort 1 Stück gemeinsam mit 1 Sanderling und Sandregenpfeifern herumtrieb, und in einer Höchstzahl von 10 Stück (Ad. KL. MÜLLER, 27. V.). Diese Maivögel trugen mehr oder weniger reine Brutkleider. Die Herbstgäste verweilten vom 22. VII. (3 Stück im Brutkleid) bis 19. IX. (2 Stück). Einem Nachzügler begegneten wir noch am 10. X. und die meisten, einen Flug von 16 Stück, sah

ich am 31. VIII. im Ft. K₃12 unter vielen anderen Limicolenarten.

Bruchwasserläufer: Schon am 15. IV. tummeltensich 5 Bruchwasserläufer, die auch ihre Balzjodler vernehmen ließen, im Ft. K₂7. Am 19. VIII. waren im Ft. K₃12 mindestens 123 Stück versammelt, außerdem viele im übrigen Teichgebiet zerstreut.

Dunkler Wasserläufer: Am 20. III. erschien ein Großer Rotschenkel im hellen Gefieder, er blieb allerdings mindestens 8 Tage noch allein, ehe weitere Artgenossen anrückten. Am 19. VIII. zählte ich bloß im Ft. K₃12, wo die meisten versammelt waren, 95 Dunkle Wasserläufer, verschiedentlich erklang ihre schöne Balzstimme und einige trugen noch das Brutkleid.

Pfuhschnepfe: Eine Pfuhschnepfe am 8. IX. zusammen mit AD. KL. MÜLLER flüchtig an den Ft. beobachtet.

Uferschnepfe: Mindestens 2 Brutpaare auf den Wiesen der Umgebung des Teichgebiets. Ende Mai mehrere Tage lang 12—15 Stück im westlichen Sps. versammelt.

Großer Brachvogel: Am 25. XII. mindestens 14 Stück im Sps. (AD. KL. MÜLLER), am 30. XII. immer noch 2 da.

Trauerseeschwalbe: Ein Flug vor 27 Stück flatterte schon am 20. IV. über dem Sps.

Weißbartseeschwalbe: Am 10. V. 3, 30. V. 2 und 31. V. ebenfalls 2 Stück, zuletzt von AD. KL. MÜLLER und E. SCHUHMACHER, am See beobachtet. Wie die nächste Art alljährlicher Durchzügler.

Weißflügelseeschwalbe: 2 Exemplare unter Trauer- und Weißbartseeschwalben am 30. V. im mittleren Wb.

Raubseeschwalbe: A. LAUBMANN und AD. KL. MÜLLER und ich sahen am 26. IV. wieder 2 Raubseeschwalben, die unter Lachmöwen und Flußseeschwalben im Sps.-Westende saßen und stumm nach Osten davonflogen.

Lachseeschwalbe: Am 20. IV. die erste, am 6. V. 2 Paare, am 24. V. 3 Paare im Gebiet, von denen 2 je 3 Eier auf dem Schlamm östlich vom Tafelberg hatten; am 30. und 31. V. bebrüteten dort alle 3 Paare ihre Gelege, die dann anfangs Juni dem künstlichen Hochwasser rest- und rettungslos zum Opfer fielen. Eine zweite

Brut wurde nicht versucht und die alten Vögel verschwanden bald: Am 8. VI. noch eine festgestellt und am 19. VI. die letzte Lachseeschwalbe gehört.

Fußseeschwalbe: Im Sps., wo am 4. V. von 6 Paaren die ersten vollen und angefangenen Gelege gefunden wurden, gingen diese und alle folgenden Bruten anfangs durch Eierraub und dann durch die Ueberschwemmung zugrunde. Im Ft. K₃6 dagegen nisteten 20 Paare ungestört zusammen mit einigen Lachmöwen, Reiherenten und Schwarzhalstauchern.

Lachmöwe: Schon am 15. IV. die beiden ersten Eier auf der Westinsel. Im Sps. während der ganzen Brutzeit ca. 500 Paare. Sie blieben durch fortgesetztes Eier sammeln und schließlich infolge der Wasserspiegelhebung Anfang Juni mit wenigen Ausnahmen ohne Nachkommenschaft.

Sturmmöwe: Zu außergewöhnlicher Zeit am 26. IV. 1 ad. und am 27. V. 1 juv. (AD. KL. MÜLLER) im Teichgebiet.

4. Ringfunde.

Der Anfang August 1933 im nahen Erding gefundene und im 4. Bericht p. 342 erwähnte Fischreiher wurde am 12. VI. 1932 bei Hillared, Provinz Västergötland, Südschweden (ca. 57° 38' N 13° 8' O) mit dem Ring „Riksmuseum Stockholm M 9211“ gezeichnet (Mitteilung durch M. PAUKNER). Entfernung: ca. 1060 km S, Zeit 1 Jahr 2 Monate.

An den Ft. wurden im Hochsommer 1933 2 Fischreiher geschossen, deren Ringe ich — leider erst im März 1934 — von Fischmeister RUTHUS erhielt und daraufhin folgendes von Rossitten erfuhr:

Rossitten B 40813 nestjung beringt am 19. V. 1933 in der Reiherhalde Morstein in Württemberg (49° 14' N 9° 53' O) von Forstwart MARTIN. Entfernung: ca. 180 km SO, Zeit: gut 2 Monate.

Rossitten B 38601 jung beringt am 22. V. 1933 bei Schweinhausen nächst Dramburg in Pommern (ca. 53° 33' N 15° 48' O) von ALFRED PFLUGBEIL. Entfernung: ca. 650 km SSW, Zeit: gut 2 Monate.

5. Zusammenfassung.

Auf das Vogelleben des vergangenen Jahres war außer den wiederholt erwähnten Senkungen und Stauungen des Sps. das besonders milde und gleichmäßige Frühjahrswetter sowie der niederschlagsarme Sommer von deutlichem Einfluß. Ob die ausnehmend zeitige Ankunft einer Reihe von Arten: des Kampfläufers (25. II.), des Dunklen Wasserläufers (20. III.), der Uferschwalbe (12. IV.), des Bruchwasserläufers (15. IV.), und der Trauerseeschwalbe (20. IV.) damit zusammenhängt, sei dahingestellt, sicher aber scheint mir die frühe Eiablage bei der Lachmöwe und dem Haubentaucher eine Folge der günstigen Witterung zu sein. Auch die Phänologie des Herbstzuges zeigte eine mehr als zufällige Neigung zur Verfrühung: Am 22. VII. sind 2 Sandregenpfeifer, 2 Bogenschnäblige und 3 Temminckstrandläufer, am 31. VII. 1 Alpenstrandläufer, am 9. VIII. 1 Kiebitzregenpfeifer und 1 Zwergstrandläufer und am 2. X. 1 Schellente als erste Herbstgäste beobachtet worden. Dabei war wieder mehrmals die gemeinsame Ankunft ganz verschiedener Limicolen-Arten feststellbar. Außerdem wurde bemerkenswerterweise bei dieser Gruppe der Herbstzug fast ausnahmslos von alten Vögeln, die noch das Brutkleid trugen, eröffnet. Eine Regel war hier unverkennbar. Schließlich glaube ich auch das lange Verweilen von Schwarzhalstauchern, Haubentauchern und Brachvögeln auf das Ausbleiben des Winters zurückführen zu müssen.

Der Drosselrohrsänger ist erstmals als Brutvogel aufgetreten und nachgewiesen worden. Die Uferschwalbe erschien in der um ein Vielfaches erhöhten Durchzugsfrequenz von gut 1000 Stück. Der heuer gesteigerten Anzahl von Exkursionen entspricht die größere Anzahl von Vögeln, die im Teichgebiet erstmals angetroffen wurden. Darunter befindet sich eine Art, der Seereggenpfeifer, die in Bayern r. d. Rh. überhaupt bislang noch nicht einwandfrei festgestellt war.

Die auch 1934 häufigen Funde von gleich- und verschiedenartigen Mischgelegen demonstrieren aufs Neue das noch bestehende Mißverhältnis zwischen Nahrungsmenge und entsprechendem Vogelbesatz einerseits und Nistgelegenheit andererseits sowie die alles überwindende Anziehungskraft

des gedeckten Tisches auch zur Fortpflanzungszeit und bei Brutplatzmangel. Der gegen früher nochmals ganz erheblich vermehrte Masseneinfall von Tafelenten auf dem Zwischenzug weist ebenfalls auf diese Tatsache hin. Die Niststellenknappheit des Sps. wurde durch die heuer besonders ausgiebigen und unregelmäßigen Ebbe- und Flutbewegungen natürlich sehr gesteigert. Diese Erscheinung wurde in erster Linie den im Verlandungsgebiet brütenden Vögeln zum Verhängnis, gleich ob das Wasser nun stieg oder sank. In letzterem Fall mußten z. B. von Tauchern die Nester oft schon allein wegen ihrer Unersteigbarkeit aufgegeben werden. Zu einer Verminderung der gesamten Vogelscharen trugen diese und andere mißlichen Verhältnisse, wie gesagt, auch im Sommer im allgemeinen nicht bei. Ein gewisser Ausgleich wurde dadurch herbeigeführt, daß im Berichtjahr die schon immer gleichmäßig bespannten Ft. in weit stärkerem Maße als bisher von Schwimmvögeln zur Aufzucht der Jungen besiedelt worden sind. Es ist schwer zu beurteilen, inwieweit bei diesem Vorgang Zufall, Instinkt oder individuelle Erfahrung eine Rolle gespielt haben. Eine ähnliche Verschiebung hatte sich übrigens bei den Schnepfenvögeln, die zum Nisten auf die Wiesen und Sümpfe der Umgebung des Teichgebiets gedrängt wurden, schon vorher vollzogen. So gliedert sich die Avifauna des Sps. und der Ft. mehr und mehr in die eigenartige Umwelt ein, aus der sie längst nicht mehr wegzudenken ist. Die Vogelwelt hat sich einen breiten Raum in der großartig aufblühenden Biocönose zu erkämpfen gewußt. Sie schickt sich nun an, ihn zu sichern und zu verteidigen.

Nach mehr als fünfjähriger Beobachtungstätigkeit im Ismaninger Teichgebiet ist es heute wohl an der Zeit, kurz Umschau zu halten. Rückblickend dürfen wir feststellen, daß die entstandene Lebensgemeinschaft zu den ornithologisch erfreulichsten Erscheinungen gehört, welche die fortschreitende und meist so entsetzlich verödend wirkende Landschaftskultivierung hervorgezaubert hat. Was die Arbeit betrifft, die uns hier zu leisten vergönnt war, so konnten dank der Gunst des Objektes faunistische, phänologische und ökologische Erfolge erzielt werden, die mehr als nur lokales Interesse

besitzen und sich zu einem schönen, wenn auch keineswegs abgeschlossenen Gesamtergebnis runden. In der folgenden Liste ist das faunistisch-phänologische Resultat auf eine möglichst kurze Formel gebracht.

Wir verhehlen uns andererseits nicht, ornithologisch wichtige Arbeitsgebiete vernachlässigt zu haben; es liegt aber nicht an uns allein, wenn wir hier über kümmerliche Ansätze und Versuche noch nicht hinausgekommen sind. Ich denke da besonders an die Beringung, deren Durchführung in größerem Maßstab zweifellos ein dringendes Gebot ist. Die nach den gemachten Erfahrungen zu erwartende Beständigkeit des Brut- und Gastvogelbestandes im Ismaninger Teichgebiet berechtigt aber zu der Hoffnung, daß sich einst die Möglichkeit ergibt, in dieser Richtung das Versäumte nachzuholen und die für binnenländische Verhältnisse selten gute Gelegenheit, moderne Vogelzugsforschung zu treiben, gebührend zu nutzen. Auch das Beringungsverfahren, von dem wir uns einmal die Einleitung einer neuen Epoche in der Erforschung der Ismaninger Ornithologie versprechen, ist ja ein hervorragendes und auf die Dauer kaum mehr entbehrliches Mittel zur Förderung der Kenntnis und des gerechten Schutzes der Vögel.

Uebersicht der Vögel des Ismaninger Teichgebietes nach den Beobachtungsergebnissen vom 13. Oktober 1929 bis 10. Juli 1935.

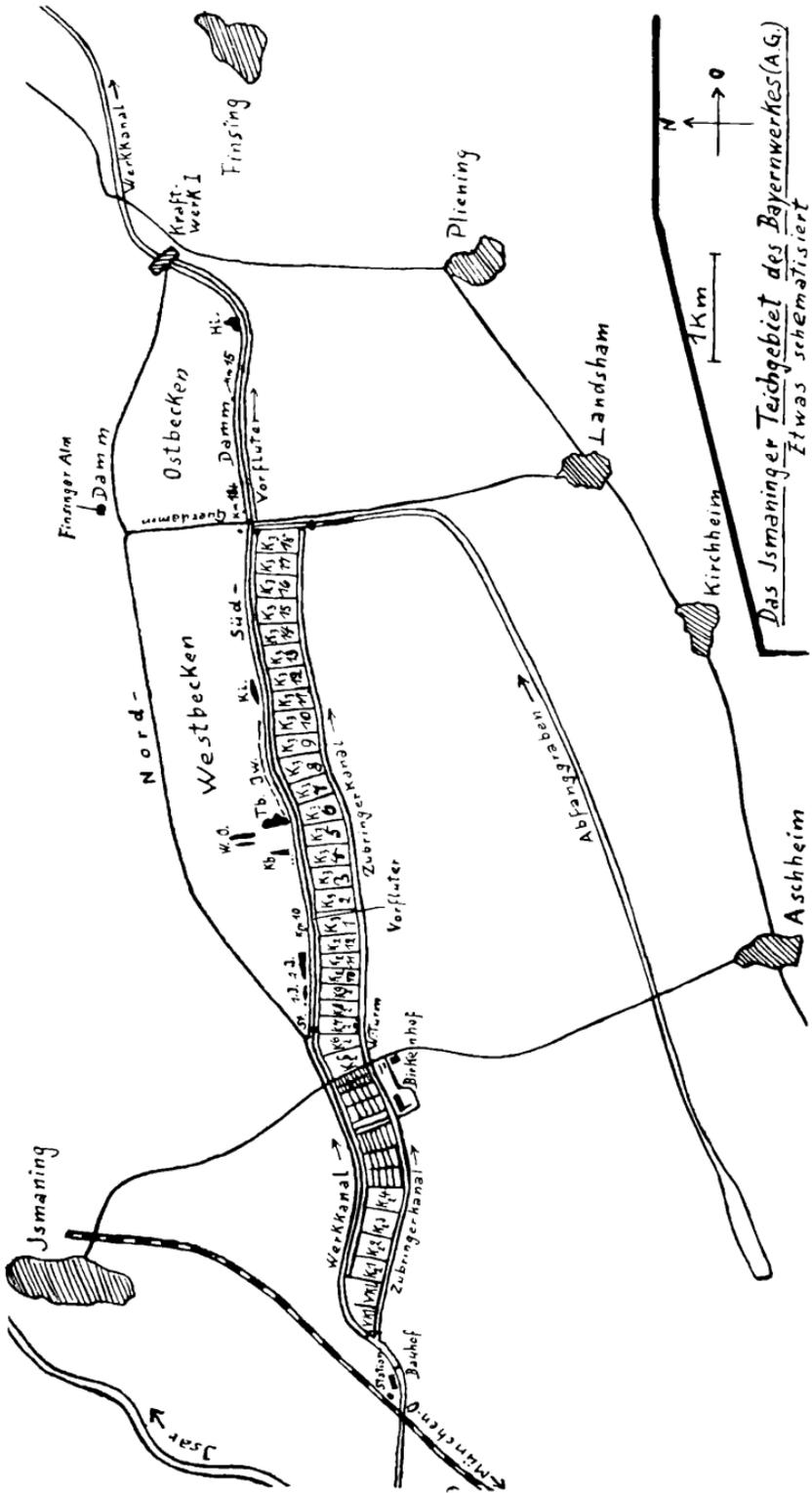
Abkürzungen: Br. = Brutvogel des Teichgebiets oder infolge des Teichgebiets, (Br.) = als Brutvogel unregelmäßig, Br. ? = als Brutvogel wahrscheinlich oder fraglich vorkommend, r. = regelmäßig d. h. wenigstens in letzter Zeit alle Jahre vorkommend, u. = unregelmäßig vorkommend; römische Ziffern = Monate, in denen die betreffende Art beobachtet wurde.

- 1 a. *Corvus corone cornix* L., Nebelkrähe r. X—III, V.
- b. *Corvus corone corone* L., Rabenkrähe (Br.) r. I—XII.
2. *Corvus frugilegus frugilegus* L., Saatkrähe r. I—XII.
3. *Coloeus monedula spermogolus* (Vieill.), Dohle r. IX.—V.
4. *Pica pica germanica* Brehm, Elster Br. r. I—XII.
5. *Garrulus glandarius glandarius* (L.), Eichelhäher u. X.
6. *Sturnus vulgaris vulgaris* L., Star Br. r. II—XII.
7. *Oriolus oriolus oriolus* (L.), Pirol u. V.
8. *Chloris chloris chloris* (L.), Grünfink r. I—XII.
9. *Carduelis carduelis carduelis* (L.), Stieglitz r. I—XII.

53. *Sylvia hippolais hippolais* (L.), Gartengrasmücke Br.? f. r. V—VI, IX.
54. *Sylvia communis communis* Lath., Dorngrasmücke Br. r. IV—VII.
55. *Sylvia curruca curruca* (L.), Zaungrasmücke u. IV—V.
56. *Turdus pilaris* L., Wacholderdrossel r. I—XII.
57. *Turdus viscivorus viscivorus* L., Misteldrossel u. III.
58. *Turdus philomelos philomelos* Brehm, Singdrossel r. III, VIII—X.
59. *Planesticus merula merula* (L.), Amsel u. III—IX.
60. *Oenanthe oenanthe oenanthe* (L.), Steinschmätzer (Br.) r. IV—VII, X.
61. *Saxicola rubetra* (L.), Braunkehlchen Br. r. IV—IX.
62. *Phoenicurus phoenicurus phoenicurus* (L.), Gartenrotschwanz u. IV—V, X.
63. *Phoenicurus ochruros gibraltariensis* (Gm.), Hausrotschwanz Br. r. III—IX.
64. *Cyanosylvia svecica cyanecula* (Wolf), Blaukehlchen Br.? r. III—IV, VI, X.
65. *Erithacus rubecula rubecula* (L.), Rotkehlchen r. III—IV, IX—XII.
66. *Prunella modularis modularis* (L.), Heckenbraunelle u. XI.
67. *Troglodytes troglodytes troglodytes* (L.), Zaunkönig r. IX, XI—III.
68. *Cinclus cinclus* subsp., Wasserschmätzer r. X—II.
69. *Hirundo rustica rustica* L., Rauchschwalbe (Br.) r. IV—X.
70. *Delichon urbica urbica* (L.), Mehlschwalbe r. IV—IX.
71. *Riparia riparia riparia* (L.), Uferschwalbe r. IV—IX.
72. *Micropus apus apus* (L.), Mauersegler r. IV—IX.
73. *Caprimulgus europaeus europaeus* L., Nachtschwalbe u. IX.
74. *Upupa epops epops* L., Wiedehopf u. IV.
75. *Alcedo atthis ispida* L., Eisvogel r. VII—III.
76. *Cuculus canorus canorus* L., Kuckuck Br.? r. IV—VII, IX.
77. *Jynx torquilla torquilla* L., Wendehals u. IX.
78. *Asio otus otus* (L.), Waldohreule u. V, VIII, X, XII.
79. *Asio flammeus flammeus* (Pontopp.), Sumpfohreule (Br.) f. r. XII—VII.
80. *Falco peregrinus peregrinus* Tunst., Wanderfalke r. I—XII.
81. *Falco subbuteo subbuteo* L., Baumfalke r. IV—VII, IX—X.
82. *Falco columbarius aesalon* Tunst., Merlinfalke u. XI—XII.
83. *Cerchneis tinnunculus tinnunculus* (L.), Turmfalke (Br.?) r. I—XII.
84. *Triorchis lagopus* (Pontopp.), Rauhußbussard r. X, XII—III.
85. *Buteo buteo buteo* (L.), Mäusebussard r. I—XII.
86. *Circus aeruginosus aeruginosus* (L.), Rohrweihe r. IV—X.
87. *Circus cyaneus cyaneus* (L.) Kornweihe r. III, V, VII—XI.
88. *Circus pygargus* (L.), Wiesenweihe u. V.
89. *Astur gentilis gallinarum* (Brehm), Habicht u. IV, XI—XII
90. *Accipiter nisus nisus* (L.), Sperber r. III—V, VIII—X, XII.
91. *Milvus milvus milvus* (L.), Roter Milan u. IV, VII.
92. *Milvus migrans migrans* (Bodd.), Schwarzer Milan u. VI.
93. *Haliaëtus albicilla* (L.), Seeadler u. III. X—XI,
94. *Pandion haliaëtus haliaëtus* (L.), Fischadler r. IV—V, VIII—IX.
95. *Ciconia ciconia ciconia* (L.) Weißer Storch r. III—VIII.
96. *Platalea leucorodia leucorodia* L., Löffler f. r. V—VI, VIII.
97. *Ardea cinerea cinerea* L., Fischreiher r. I—XII.
98. *Pyrhrerodia purpurea purpurea* (L.), Purpurreiher u. VIII.
99. *Nycticorax nycticorax nycticorax* (L.), Nachtreiher u. VI—VIII.

100. *Ixobrychus minutus* (L.), Zwergrohrdommel u. V—VIII.
101. *Botaurus stellaris stellaris* (L.), Rohrdommel u. VIII—IX.
102. *Cygnus olor* (Gm.), Höckerschwan u. II—IV.
103. *Anser anser* (L.), Graugans u. III, IX.
104. *Anser albifrons* (Scop.), Bläßgans f. r. XII—III.
105. *Anser fabalis fabalis* (Lath.), Saatgans r. X—III.
106. *Tadorna tadorna* (L.), Brandente u. II—IV, VII.
107. *Anas platyrhynchos platyrhynchos* (L.), Stockente Br. r. I—XII.
108. *Chaulelasmus streperus* (L.), Schnatterente Br. r. I—XII.
109. *Nettion crecca crecca* (L.), Krickente Br. r. I—XII.
110. *Querquedula querquedula* (L.), Knäckente Br. r. III—XI.
111. *Mareca penelope* (L.), Pfeifente r. I—XII.
112. *Spatula clypeata* (L.), Löffelente Br. r. III—XII.
113. *Dafila acuta acuta* (L.) Spießente Br. r. I—XII.
114. *Netta rufina* (Pall.), Kolbenente f. r. VII—X.
115. *Nyroca ferina ferina* (L.), Tafelente Br. r. I—XII.
116. *Nyroca nyroca nyroca* (Güld.), Moorente Br. r. I—XII.
117. *Nyroca fuligula* (L.), Reiherente Br. r. I—XII.
118. *Nyroca marila marila* (L.), Bergente r. XII—I, III—V.
119. *Glaucionetta clangula clangula* (L.), Schellente r. VI—VII, X—IV.
120. *Clangula hyemalis* (L.), Eisente u. XII—I.
121. *Melanitta fusca fusca* (L.), Samtente r. X—I.
122. *Mergus merganser merganser* L., Gänsesäger r. VIII, X—V.
123. *Mergus serrator* L., Mittelsäger u. IV, XI.
124. *Mergellus albellus* (L.), Zwergsäger r. XI—IV.
125. *Phalacrocorax carbo subcormoranus* (Brehm), Kormoran r. IV—XI.
126. *Phalacrocorax pygmeus* (Pall.), Zwergscharbe u. VII—XII.
127. *Colymbus cristatus cristatus* L., Haubentaucher Br. r. I—XII.
128. *Colymbus grisegena grisegena* Bodd., Rothalstaucher r. V—VII, IX—XI.
129. *Colymbus auritus* L., Ohrentaucher u. I, V.
130. *Colymbus nigricollis nigricollis* (Brehm) Schwarzhalstaucher Br. r. III—XII.
131. *Colymbus ruficollis ruficollis* Pall., Zwergtaucher Br. r. I—XII.
132. *Gavia arctica* (L.), Polarseetaucher f. r. X—I.
133. *Gavia stellata* (Pontopp.), Nordseetaucher u. X—XI.
134. *Haematopus ostralegus ostralegus* L., Austernfischer u. V—VI.
135. *Oedienemus oedienemus oedienemus* (L.), Triel u. IV.
136. *Glareola pratincola pratincola* (L.), Brachschwalbe u. VII.
137. *Charadrius hiaticula hiaticula* L., Sandregenpfeifer r. III, V—X.
138. *Charadrius dubius curonicus* Gm., Flußregenpfeifer Br. r. IV—X.
139. *Charadrius alexandrinus alexandrinus* L., Seeregenpfeifer u. V.
140. *Pluvialis apricarius apricarius* (L.), Goldregenpfeifer r. IV, IX—XII.
141. *Squatarola squatarola squatarola* (L.), Kiebitzregenpfeifer r. V—XI.
142. *Vanellus vanellus* (L.), Kiebitz Br. r. I—XII.
143. *Arenaria interpres interpres* (L.), Steinwälzer u. VIII.
144. *Philomachus pugnax* (L.), Kampfläufer Br. r. II—XI.
145. *Calidris canutus canutus* (L.), Isländischer Strandläufer f. r. VI—VII, IX—X.

146. *Crocethia alba* (Pall.), Sanderling u. V—VII, IX—X.
147. *Erolia ferruginea* (Pontopp.), Bogenschnäbler Strandläufer r. III, V—X.
148. *Pelidna alpina* subsp., Alpenstrandläufer r. III—XII.
149. *Pisobia minuta minuta* (Leisl.), Zwergstrandläufer r. IV—VI, VIII—X.
150. *Pisobia temminckii* (Leisl.), Temminckstrandläufer r. V, VII—X.
151. *Limicola falcinellus falcinellus* (Pontopp.), Sumpfläufer u. V, VIII—IX.
152. *Actitis hypoleucos* (L.), Flußuferläufer r. IV—XII.
153. *Tringa ocropus ocropus* L., Waldwasserläufer r. I—IV, VI—XII.
154. *Totanus glareola* (L.), Bruchwasserläufer r. III—X.
155. *Totanus totanus totanus* (L.), Rotschenkel Br. r. III—X.
156. *Totanus erythropus* (Pall.), Dunkler Wasserläufer r. III—XI.
157. *Totanus nebularius nebularius* (Gunner.), Heller Wasserläufer r. IV—XI.
158. *Totanus stagnatilis stagnatilis* Bechst., Teichwasserläufer u. V.
159. *Himantopus himantopus himantopus* (L.), Stelzenläufer u. V.
160. *Limosa lapponica lapponica* (L.), Pfuhlschnepfe f. r. V, IX—X.
161. *Limosa limosa limosa* (L.), Uferschnepfe Br. r. III—X.
162. *Numenius arquata arquata* (L.), Großer Brachvogel Br. r. III—XII.
163. *Numenius phaeopus phaeopus* (L.), Regenbrachvogel u. V, VII.
164. *Capella media* (Lath.), Große Sumpfschnepfe u. XI.
165. *Capella gallinago gallinago* (L.), Bekassine Br. r. I—XII.
166. *Lymnocyptes minima minima* (Brünn.), Kleine Sumpfschnepfe u. III, IX—X.
167. *Scolopax rusticola rusticola* (L.), Waldschnepfe u. IV.
168. *Hydrochelidon nigra nigra* (L.), Trauerseeschwalbe r. IV—X.
169. *Hydrochelidon leucoptera* (Temm.), Weißflügelseeschwalbe r. V—VI.
170. *Hydrochelidon leucopareia leucopareia* (Temm.), Weißbartseeschwalbe r. V—VI.
171. *Gelochelidon anglica anglica* (Mont.), Lachseeschwalbe (Br.) r. IV—VII.
172. *Sterna tschegrava* Lep., Raubseeschwalbe u. IV, IX—X.
173. *Sterna hirundo hirundo* L., Flußseeschwalbe Br. r. IV—IX.
174. *Larus minutus* Pall., Zwergmöwe r. V—VI, VIII—XII.
175. *Larus ridibundus ridibundus* L., Lachmöwe Br. r. I—XII.
176. *Larus canus canus* L., Sturmmöwe r. VII, XI—V.
177. *Larus fuscus* L., Heringsmöwe u. VI, IX—X.
178. *Stercorarius pomarinus* (Temm.), Mittlere Raubmöwe u. VI—VII.
179. *Stercorarius parasiticus* (L.), Schmarotzerraubmöwe u. VI—VII.
180. *Crex crex* (L.), Wachtelkönig u. VI.
181. *Porzana porzana* (L.), Tüpfelsumpfhuhn r. IV—XII.
182. *Rallus aquaticus aquaticus* L., Wasserralle f. r. V, VIII—X.
183. *Gallinula chloropus chloropus* (L.), Teichhuhn Br. r. I—XII.
184. *Fulica atra atra* L., Bläßhuhn Br. r. I—XII.
185. *Columba palumbus palumbus* L., Ringeltaube u. IV—IX.
186. *Columba oenas oenas* L., Hohлтаube u. III, VII.
187. *Streptopelia turtur turtur* (L.), Turteltaube u. V.
188. *Phasianus colchicus* L., Fasan Br. r. I—XII.
189. *Perdix perdix perdix* (L.), Rebhuhn Br. r. I—XII.
190. *Lyrurus tetrix tetrix* (L.), Birkhuhn r. I—XII.



Zeichenerklärung zur Kartenskizze.

W.-Turm = Standrohrturn (Wasserturm)

Vkl. = Vorklärteich

$K_2 1 - K_2 12$ = Teiche für zweisömmerige Karpfen } Fischteiche

$K_3 1 - K_3 18$ = Teiche für dreisömmerige Karpfen }

St. = Stichrohr am Speicherseeinlauf

km 10, km 14, km 15 = Kilometerzählung des Werkkanals auf dem
Speicherseesüddamm

1. I. = 1. Insel

2. I. = 2. Insel

Kb. = Keilberg

W. = Westinsel

O. = Ostinsel

Tb. = Tafelberg

Iw. = Inselwall

Ki. = Kiesinsel

Hi. = Halbinsel

} Speichersee



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [20 4 1935](#)

Autor(en)/Author(s): Wüst Walter

Artikel/Article: [Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes \(A. G.\) 5. Bericht: 1934 567-588](#)